

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

40. Jahrgang Nr.2

Juni 2019

www.cursillo-ooe.at



Grenzen überwinden – Weite erleben

Dass offene Grenzen eine Herausforderung sind, wissen wir spätestens seit 2015. Unbestritten brauchen wir Räume, die Geborgenheit und Schutz bieten. Unbestritten sind auch wir in jeder Hinsicht begrenzte Wesen – aber ausgestattet mit der Kraft, über uns selbst hinauszuwachsen! Jesus lebt es vor. Er setzt sich über verhärtete Traditionen hinweg, spricht eine fremde Frau an, isst mit Verachteten, missachtet den Sabbat ... Zuletzt überwindet er die Grenze des Todes! Um Leben (in Fülle!), Freude, Sinn zu gewinnen, müssen Grenzen übersprungen werden! Freilich, so ein Sprung fordert Mut und Entschlossenheit. Deshalb ist uns der Beistand von oben versprochen! Vertrauen wir ihm! (Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!) Überspringen wir die Grenze vom Ich zum Du! Gehen wir auf Fremde zu, lassen wir uns auf Unbekanntes ein, brechen wir mit starren Gewohnheiten, stehen wir auf gegen dumme Allgemeinplätze, wagen wir Schritte in eine neue Richtung! Lassen wir uns hinausführen in die Weite des Horizonts! Wir werden staunen, wieviel Leben und Freude dort zu finden sind.

Fritzi Stadler

DAS GEISTLICHE
WORT

**Der Wind weht,
wo er will**

Liebe Cursillistas!

Der Wind – wo ist sein Ursprung? Und wohin weht er die Kirche inmitten einer globalen Welt, eine Kirche, die sich in einem Boot mit anderen Religionen befindet? Durch die Begegnung mit Vertretern unterschiedlicher Religionen bei den heurigen Arbeitertreffen lernte ich auch meinen Glauben besser kennen. Der Dialog mit Anderen, mit Fremden ist lebensnotwendig, für die Kirche als Ganze und ebenso für die vielen kirchlichen Gruppen und Pfarrgemeinden.

Ich habe mich vor Jahren mehr mit der Theologie der Religionen beschäftigt. Ich glaube, dass Gott einen großen Plan für seine Welt hat. Und dass wir Menschen nur sehr begrenzt etwas davon verstehen. Warum sollte ER nicht in anderen Religionen so viel Heiliges und Wahres – wie es das 2. Vat. Konzil nennt – bewirken? Natürlich wünscht sich ein überzeugter Christ, dass alle Menschen Jesus als ihren Heiland finden, weil Gott das Heil für alle will. Deshalb muss man aber nicht das Wehen des Geistes bei den anderen leugnen. Ich meine, dass der Heilige Geist-Gott wirkt, wie, wo und wann er will. *Wir* sind es, die sich nach IHM ausrichten müssen, nicht ER nach uns. Wir müssen hinhören, wohin ER *Sein Volk* führt.

Ich glaube, die Begegnung der Religionen fordert viele heraus, weil sie nicht einfach dem anderen das Eigene überstülpen können, sondern ganz schlicht und einfach in eine menschliche Begegnung eintreten (müssen), in der sich mehr offenbaren kann, als man meint. Jede menschliche Begegnung kann für uns Christen eine Offenbarung Gottes sein. Ich bin auch überzeugt, dass eine Theologie der Religionen bei Gottes Gegenwart in der menschlichen Begegnung beginnen sollte. Gott zeigt sich von Du zu Du. Also: Lassen wir ihn wehen, den Geist Gottes.

P. Maximilian Bergmayr

Miteinander...

...den Glauben des Anderen kennenlernen – Das war das Ziel der Arbeitertreffen von Cursillo OÖ.

„Vorurteile beginnen dort, wo das Wissen um den Anderen endet.“ So steht es auf der Homepage des Katholischen Familienverbandes Tirol, mit dem sie im Projekt „Mensch trifft Mensch“ einladen, einen Blick über den eigenen Zaun zu werfen. Das haben auch wir im vergangenen Arbeitsjahr versucht. Wir haben unsere Arbeitertreffen zu einem Ort der Begegnung, des interreligiösen Dialogs gemacht, indem wir Menschen anderer Religionsgemeinschaften eingeladen haben, uns von ihrem Glauben zu erzählen.

Die Begegnung mit der jüdischen Religion erfolgte u.a. bei einer Führung in der Synagoge in Linz und der Mitfeier des Gottesdienstes. Herr Amin Elfeshawi (Islam), Dr. Farid (Bahai), Herr Bhomeshtak (Hinduismus) ist und Lama Öser (Buddhismus) – sie alle gaben uns mit großer Offenheit Einblick in ihren Glauben. Jede der Begegnungen war ein Geschenk und hat ermutigt, dem anders Denkenden/Glaubenden als Mensch zu begegnen. Jede der Begegnungen hat geholfen Vorurteile abzubauen, Irrtümer zu beseitigen, Misstrauen zu reduzieren und Grenzen zu überschreiten. Jede der Begegnungen hat auch bei den Eingeladenen Freude und Dankbarkeit ausgelöst, dass wir uns füreinander interessieren und aufeinander zugehen.

Wer vom anderen weiß, kann ihm unvoreingenommener begegnen. Wissen hilft Vorurteile abzubauen, macht die Begegnung offener und fördert den Dialog, über den Papst Franziskus folgendes sagt: *„Der Dialog entsteht aus einer respektvollen Haltung einer anderen Person gegenüber, aus der Überzeugung, dass der andere etwas Wertvolles zu sagen hat. Voraussetzung dafür ist, im eigenen Herzen Platz zu machen für den Standpunkt, die Meinung und das Angebot des anderen.“*

Wir haben einen gemeinsamen Nenner der verschiedenen Religionen wahrgenommen: Nämlich die

Suche nach Frieden, nach erfülltem Leben, nach wahren Glück. Die Wege dahin sind verschiedene, die Sehnsucht danach ist das Verbindende. Die Vielfalt dieser Wege ist ein großer Reichtum, vergleichbar mit einem bunten Strauß von Wiesenblumen. Jede Blume ist einzigartig und wunderschön, nur viele Blumen zusammen ergeben einen bunten Strauß.



Maria Grill ist für die Organisation der Pflege auf der Palliativstation im KH der Elisabethinen verantwortlich und ehrenamtlich im Cursillo OÖ tätig.

Aber auch das Besondere, das Wertvolle an der eigenen Religion – dem christlichen Glauben – ist neu in den Mittelpunkt gerückt. Eine Mitarbeiterin beschreibt das folgendermaßen: „Ich habe auch Unterschiede gesehen und meine eigene Religion ist mir noch mehr ans Herz gewachsen. Ich habe den Eindruck, nirgends gibt es eine so enge, unmittelbare, emotionale Bindung an dieses „große Geistwesen“, das es außerhalb von uns gibt, das wir Gott nennen und das von den Menschen und Kulturen verschieden zu beschreiben versucht wird.“

Besonders berührend war die Offenheit der einzelnen Referenten auch unsere Rituale (beim gemeinsamen Gottesdienst) mitzufeiern und sich damit ganz auf unsere Gemeinschaft einzulassen. Ich schaue dankbar auf die bereichernden Begegnungen und schließe mit einer kurzen Zusammenfassung zum Wort „DIALOG“

*Distanz überwinden
Interesse bekunden
Achtsamer Umgang miteinander
Lernen voneinander
Offenheit, Toleranz
Gemeinsamkeiten entdecken*

Maria Grill

...reden

„Durch´s Reden kommen die Leut´ zusammen.“ - Unter diesem Aspekt wurde der „Interreligiöse Dialog“ im Dekanat Traun ins Leben gerufen.

Bei einer Exkursion in die Schweiz während meines Studiums bin ich erkrankt. Zwei muslimische Freunde aus meiner gemischt religiösen Lehrgangsguppe haben als erste telefonisch nachgefragt, ob ich Hilfe brauche, als ich nicht zum Seminar erschien. Die Botschaft Jesu im Evangelium vom Barmherzigen Samariter ist deutlich: Nicht der Priester und nicht der Levit helfen dem Überfallenen am Wegrand, nein, ein religiöser Außenseiter, der Samariter, übernimmt Verantwortung und zeigt sich barmherzig. Im Pfingstereignis lässt der Heilige Geist die Botschaft Gottes für alle Menschen in unterschiedlichen Sprachen verständlich werden. Sind das Hinweise, die wir vielleicht bisher zu wenig beachtet haben?



*Monika Greil-Peyrhuber
MA, arbeitet im
Projekt „Interreligiöser
Dialog im Dekanat
Traun“.*

Menschen verschiedener Kulturen und Religionen leben überall auf der Welt zusammen, so auch um uns, auf dem Arbeitsplatz, im Kindergarten, in der Schule, auf dem Fußballplatz oder in unserer Wohnsiedlung. Es ist unübersehbar, Gott hat die Menschen in ihrer Verschiedenheit geschaffen und gewollt. Und Gott hat sich im Laufe der Geschichte an unterschiedlichen Orten den Menschen bzw. Völkern geoffenbart. Das belegen die Erzählungen in der jüdischen Tora, in der Bibel oder auch im Koran. So kann der Gedanke faszinierend sein, sich auf die Suche nach *dem einen Gott* auch bei anderen Religionen zu machen. Die unterschiedlichen oder ähnlichen Weisen, wie Menschen ihren Glauben leben und in religiösen Feiern und Gebeten zum Ausdruck bringen, mögen überraschen und auch berühren.

Im Dekanat Traun gibt es seit Oktober 2016 das Dekanatsprojekt „Interreligiöser Dialog“. Wir pflegen Kontaktgespräche, starten kleinere und größere Begegnungsinitiativen, gestalten interreligiöse Schulschlussfeiern in der NMS Traun und größere Veranstaltungen zu Dialogthemen mit Muslimen, evangelischen Christen bzw. Christen der Freikirche Traun. Wir engagieren uns für geflüchtete Menschen, gemeinsam wird gekocht oder es gibt interreligiöse Jugendbegegnungen.

Der interreligiöse Dialog kann in ganz alltäglichen Gesprächen zwischen Menschen stattfinden z. B. mit der Frage: „Wie lebst du deinen Glauben?“ als Austausch zwischen Gläubigen. Weiters gibt es den Austausch unter TheologInnen und den Dialog der Religionsführer. Es geht zunächst um das einfache Kennenlernen zwischen Menschen ohne etwas übernehmen zu müssen. Religions-Dialog bedeutet Respekt voreinander und absoluter Missionsverzicht. Wenn Beziehungen, Freundschaften und Vertrauen entstanden sind, kann man über gemeinsame Anliegen oder Projekte, z. B. im Sozial- oder Umweltbereich nachdenken.

Papst Franziskus lädt zum Dialog ein und lebt diesen vor, wie seine Besuche in muslimischen Ländern z. B. im Februar 2019 in Abu Dhabi zeigen. Er unterzeichnete dort mit dem Rektor der Kairoer Al-Azhar – Universität, Großimam Ahmad Mohammad Al-Tayyeb, einem der wichtigsten Gelehrten der islamischen Welt, eine gemeinsame Erklärung zum Thema „Menschliche Brüderlichkeit“. Das Dokument ruft zu Solidarität zwischen allen Menschen und zur Wahrung der Menschenrechte auf, verurteilt Hass und Blutvergießen sowie Gewalt und Terrorismus, der Religion missbraucht.

Gemeinsam schaffen wir mehr. Reden wir also miteinander! Es gilt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Ich spreche gerne mit Menschen anderer Religionen, höre ihre Sorgen und Hoffnungen und ich bewundere ihre Ernsthaftigkeit, das Leben aus dem Glauben zu gestalten. Es gibt viel zu tun!

Monika Greil-Payrhuber

Weitere Infos: monika.greil-payrhuber@dioezese-linz.at,
www.dioezese-linz.at/dekanat-traun

oder Dr. Stefan Schlager, Theologische Erwachsenenbildung und Weltreligionen, www.dioezese-linz.at/institution/8810



Buchtipps: Karl-Josef Kuschel, Leben ist Brückenschlagen, Vordenker des interreligiösen Dialoges, Patmos 2011

Von den Vordenkern des interreligiösen Dialogs erzählen heißt, von einer Geschichte der Hoffnung zu erzählen. Denn der Dialog der Religionen ist angesichts der heutigen Weltsituation dringender denn je.

Karl-Josef Kuschel stellt die noch junge Geschichte interreligiöser Einzelportraits aus allen religiösen Traditionen der Menschheit dar.

Es ist wieder Zeit...

Gottvertrauen lässt leben!

Meinen Cursillo hab ich 2005 gemacht. Das Gleichnis vom Vater mit den zwei Söhnen hat mich damals sehr berührt. Wie der Vater seinem Sohn, der alles verjubelt hat und am Ende war, ihm entgegen läuft, ihn umarmt, küsst und ein Fest feiert, weil er ihn wieder hat. Das begleitet mich seither.

So und noch viel größer ist die Güte und die Liebe Gottes. Ich vergleiche es gerne mit dem Weltall. Das Weltall ist so unendlich groß, dass es meine Vorstellungskraft übersteigt. So ist es auch mit Gott: Auch er ist so unendlich groß in allem, mit seiner Schöpfung, mit seiner Güte und Liebe. Ich glaube an ihn und ich vertraue auf ihn, sonst hätte mein Leben keinen Sinn. Ich kenne meine Zukunft nicht, weiß nicht, wie es weitergeht. Die Entwicklung unserer Gesellschaft macht mir Angst. Da sagt mir mein Glaube: Vertraue auf Gott, hab keine Angst, denn am Ende wird alles gut, es siegt die unendliche Liebe Gottes!

Ich falle nicht ins Leere sondern in *Seine* Hände. Das Vertrauen darauf, dass da einer ist, der immer da ist und der uns unendlich liebt, gibt mir Hoffnung, Zuversicht und Halt. Daraus schöpfe ich Kraft für den Alltag meines Lebens, für meine Arbeit, für mein Dasein für meine Familie und meine Mitmenschen. Es lässt mich aushalten, dass ich nicht perfekt bin und auch Fehler habe, dass ich manchmal machtlos bin und zusehen muss, wie so manches aus dem Ruder läuft.

Daher vertraue ich darauf, dass der Vater auch mir entgegen geht, wenn ich mich aufmache zu IHM. Ich glaube und vertraue auf Gott.

Josef Hochmuth



Josef Hochmuth ist Vater von vier Kindern, stolzer Opa von zwei Enkelkindern und lebt mit seiner Frau in Hofkirchen/Mühlkreis.

...Kirche weit zu denken. - „Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“ (Apg 15)

Umfassender Wandel, das ist das markanteste Kennzeichen unserer Zeit.

Und wie groß und markant dieser Wandel ist, möchte ich beschreiben mit einem Blick in die Quantenphysik:

Seit 120 Jahren müht sich die Wissenschaft mit der Quantentheorie ab. Max Planck nannte es einen „Akt der Verzweiflung“, als er die These aufstellte, dass Strahlung nicht in beliebig kleinen Mengen, sondern nur in Paketen (Quanten) abgegeben werden könne.

Die Quantentheorie stellt viele bisherige Erkenntnisse nach wie vor auf den Kopf. So haben die Quantenteilchen die irritierende Angewohnheit, dass ihr Ort unbestimmt ist, wenn sie nicht gemessen werden. Solange man sie nicht festnagelt, befinden sie sich quasi hier und dort. Oder es gibt eine geisterhafte Verbindung zwischen zwei Teilchen, die dazu führt, dass, sobald man den Zustand eines Teilchens verändert, das Partnerteilchen eine korrespondierende Veränderung exakt im selben Moment erfährt.

Warum ich das alles erzähle?

Ich versuche, das Denken weit aufzumachen, Dinge zusammenzudenken, die wir normalerweise nicht im Entferntesten verbinden; Zusammenhänge erkennen, die wir erst am zweiten Blick sehen.

Alle nehmen wahr, dass sich die Gesellschaft mitten in einem Transformationsprozess befindet und somit auch Religion und Kirche.

Bereits vor 50 Jahren – nach dem 2. Vat. Konzil – hat Kardinal Hermann Volk gesagt: „Wir starren in eine Richtung aus der Gott kommen muss, in der Zwischenzeit steht er allerdings hinter uns und sagt: Dreh dich um, ich bin schon da.“ Dieser Ausspruch scheint mir aktueller denn je.

Wir sprechen heute davon, dass Menschen säkular und religiös zugleich leben können. Das hätte vor einigen Jahren niemand zu sagen gewagt.

Unsere Erfahrungen, gedeckt durch religionssoziologische Analysen, zeigen, dass Menschen ihr Leben selbstverantwortet gestalten und auch das religiöse Leben und die Form der Gemeinschaft als Glaubende individuell bestimmen wollen. Die Herausforderung besteht für Kirche darin, Freiräume im Glauben wertzuschätzen und zugleich neue Formen institutioneller Bindung zu entwickeln. Gott eben nicht nur aus einer Richtung zu erwarten!

Dies haben wir in der Diözese Linz in den Pastoralen Leitlinien formuliert und dazu werden uns zwölf Leitbegriffe in die Zukunft begleiten.

Die Katholische Kirche OÖ geht im synodalen Prozess „Kirche weit denken“ in ihre Zukunft – auf den Spuren der vielen Konzile und des Ringens von der Urkirche bis heute.

Die heutige Zivilgesellschaft bedarf Glaubens- und Wertegemeinschaften wie der Kirche, die ihre Sinnangebote, ihre Vorstellungen guten Lebens, ihre Motivation für Verteilungsgerechtigkeit in der Gesellschaft einbringt – sowie wertvolle Beiträge für Solidarität, sozialen Zusammenhalt und Nachhaltigkeit. Eine „Bürgerinitiative des Hl. Geistes“ zu sein, das ist uns heute aufgetragen.

Informieren Sie sich zum Zukunftsweg unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Mag.a Gabriele Eder-Cakl



Mag.a Gabriele Eder-Cakl ist Pastoralamtsdirektorin der Diözese Linz und war Referentin beim Cursillofest 2019.



Jugendcursillo OÖ

Trotz unterschiedlicher Ansichten – Wir sind Geschwister in Gottes Geist!

Für den Cursillo für junge Erwachsene (30. 5. bis 2. 6. 2019 in Kremsmünster) haben wir Mitarbeiter des Jugendcursillo ein (fast) neues Konzept auf die Beine gestellt und uns lange darauf vorbereitet. Den Kurs begleiteten fünf MitarbeiterInnen und P. Maximilian. Unterstützt wurden wir von zwei Köchinnen mit herausragendem Talent.

Voller Vorfreude erwarteten wir die 13 TeilnehmerInnen im Haus Subiaco. Bereits bei der Betrachtung von Kirche und Glaube am Freitag Vormittag tat es gut, so viele junge und reflektierte, anfangs zurückhaltende, dann aber auch kritische Stimmen zu hören. Also im Grunde jede/n in ihrer/seiner Persönlichkeit und Meinung zu sehen und auf Augenhöhe miteinander zu reden – eine wunderschöne Erfahrung für mich! Sich auszutauschen, gleicher oder auch widersprüchlicher Meinung zu sein, aber sich trotzdem ganz und gar als Geschwister in Gottes Geist anzunehmen. Für mich eine Erfahrung von Gnade.

Bei Gesprächen über verschiedene Lebensentwürfe und über das Scheitern rückten wir immer näher zusammen. Bei der Versöhnungsfeier spürte man, dass alle für sich Gott näher gekommen waren. Wir sind geliebt. Bedingungslos!

Beziehungen, Glaube und Sinn waren unsere Themen bis zum Sonntag und fanden Abschluss in einer Sendungsfeier. Wir wurden uns noch einmal bewusst über unseren Auftrag als junge Christen und dass wir den Weg niemals alleine gehen. Dass so viele zur Abschlussfeier gekommen sind, freut uns besonders. Schön zu wissen, dass ihr an uns gedacht, uns geschrieben und für uns gebetet habt. Danke! De Colores !



„Für mich war das besondere an diesem Kurs, dass ich Menschen, die ich schon lange kenne, von einer ganz anderen Seite kennenlernen durfte. Beziehungen haben neuen Tiefgang bekommen.“



„Dankbarkeit dafür, dass wir die Wahl haben zu vergeben und Liebe zu säen und Liebe zu ernten.“



„Egal was das Leben bringt, welche Höhen und vor allem Tiefen: Gott bleibt der selbe, mein stabiler Fixpunkt. Solo Dios basta.“

Jubiläum

Abt em. Christian Haidinger (ursprünglich Benediktiner aus Kremsmünster, jetzt Stift Altenburg) war von 1987 bis 2003 geistlicher Assistent von Cursillo OÖ. Unter seiner Leitung wurde der Cursillo achtsam an die Erfordernisse der Zeit herangeführt und so manche Neuerung auf den Weg gebracht.

Heuer feiert Abt Christian zwei ganz besondere Jubiläen:

Am 12. März feierte er seinen 75. Geburtstag und am 6. Juli begeht er sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Lieber Christian!

DANKE für Deinen unermüdligen Einsatz für Cursillo OÖ und Deine Freundschaft!

Gottes Segen begleite Dich!

RANDNOTIZEN

50 Jahre Ultreya Puchheim

Voll Dankbarkeit für diese lange Zeit feierten die Ultreyagemeinschaft am 27. 4. 2019 einen Gottesdienst mit P. Kamplleitner, P. Hauser und P. Maximilian in der Georgskirche. Anschließend berichteten Mitarbeiter über Cursillo damals und heute. Mitarbeiter des Gefangenencursillo erzählten von ihrer Arbeit im Gefängnis. In ihren Zeugnisse erzählten Cursillisten von ihrem Leben, einer war ein ehemaliger Gefangener, der durch seine Offenheit besonders beeindruckte. Fürs leibliche Wohl war auch gesorgt, darum konnten wir dann noch in gemütlicher Runde beisammenbleiben.

Abschied

Am Sonntag, 5. Mai 2019, verstarb die langjährige Cursillomitarbeiterin Maria Jank unerwartet im 76. Lebensjahr.

Maria lebte mit ihrem Mann Siegfried (ebenfalls Mitarbeiter bei Cursillo OÖ) in Jeging. Gemeinsam übernahmen sie 1977 den elterlichen Betrieb von Maria und bauten ihn zu einem führenden Betrieb im Wasserkraftwerksbau aus.

Maria war Mutter von sechs Kindern und Oma von 14 Enkelkindern. Gelingende Beziehungen waren Maria immer ein Herzensanliegen.

Möge ihr all das Gute, all ihr Bemühen und ihre Sorge für ihre Familie und Freunde von Gott vergolten werden. Lebe in Christus!

Cursillofest 2019 in Ottensheim



P. Sheen, P. Theobald Grüner, P. Arno Jungreithmair und P. Maximilian Bergmayr feiern gemeinsam mit Cursillisten und Pfarrgemeinde den Festgottesdienst.



„Pfarrklang“ - der Chor aus Puchenau macht mit neuen und schwungvollen Liedern den Gottesdienst auch zu einem musikalischen Erlebnis.



Brigitte Kieweg und Michael Haderer, beide Mitarbeiter von Cursillo OÖ, führen in gewohnt lockerer Weise durch den Tag.



P. Arno Jungreithmair macht Mut, auf die Kraft des Glaubens und die Führung durch den Geist Gottes zu vertrauen



P. Theobald Grüner, Pfarrer von Ottensheim begrüßt die Feiernden.



Die Kollekte des Gottesdienstes in der Höhe von **978,00 €** kommt Kindern in Uganda zugute. Etwa ein Fünftel aller Kinder sind Aidsweisen und/oder selbst infiziert. Sie leben bei Verwandten und Nachbarn in ärmlichsten Verhältnissen und können meist nicht zur Schule gehen.

Die IG Welt (Initiative für eine gerechte Welt) unterstützt gemeinsam mit dem Entwicklungshilfclub Wien, der für seine gründlichen Recherchen bekannt ist, dieses Projekt.

Mit einem Betrag von 2975,00 € wird für 200 Kinder der regelmäßige Schulbesuch inkl. Hefte, Bücher usw. sowie für 50 Buben und Mädchen die verpflichtende Schuluniform möglich.

Spendenkonto der IG Welt: IBAN AT47 3473 2000 0016 3378

DANKE allen Spenderinnen und Spendern!



Im schönen Pfarrgarten von Ottensheim haben MitarbeiterInnen aus Ottensheim und Puchenau für die Festteilnehmer Speis und Trank vorbereitet - dieses Mal alles aus der Bioregion Mühlviertel!



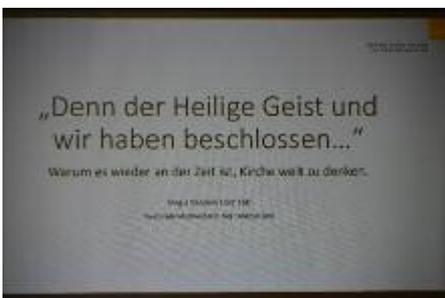
Im Schatten von Kirschbäumen und Sonnenschirmen bietet die Mittagspause Zeit zum Gespräch mit Freunden.



Freude über das Wiedersehen und das Genießen von Gottes Gaben gehören zum Cursillofest!



Das Erlebnis des Cursillo verbindet!



In ihrem Vortrag zeigt Mag.a Gabriele Eder-Cakl (li.) Möglichkeiten auf, wie Kirche in die Zukunft geführt werden kann (siehe auch ihren Beitrag auf Seite 4!).



Ein DANKESCHÖN für die Organisatorinnen des Cursillofestes Andrea Hochreiter (Puchenau) und Silvia Wohlgemuth (Ottensheim).



Christine Koptik aus Wien (, Bildmitte, ehem. Sprecherin von Cursillo Österreich) ist eine treue Besucherin der Cursillofeste in OÖ.



Nach der Vesper heißt es Abschiednehmen, doch das gelungene Fest und das schöne Wetter verleiten noch ein wenig zum Dableiben! **Schön war's!**



ULTREYA - TERMINE

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Klosterkapelle
- Braunau-Höft:** letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr, (Pfarre Maria Königin, Pfarrheim)
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Buchkirchen:** 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhof Buchkirchen
- Garsten:** Auskunft: Franz Mayr 0676 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahrer 0676 5348240
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Rohrbach** 20. 8. 2019, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Schlierbach:** Info bei P. Robert Roidinger, Stift
- Straßwalchen:** 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Kapelle im Seniorenheim
- Vorchdorf:** letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Wolfarn:** 20. 6. 2019, 19.30 Uhr, Altenheimkapelle

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:

Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
ciao-mama@aon.at

Bitte, alle **persönlichen Adressänderungen** an das Sekretariat bekannt geben!!!

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“ und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursilloangebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Postadresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um Rückmeldung per Mail an cursillo@dioezese-linz.at oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an **Cursillobewegung der Diözese Linz, Subiacostr. 22, 4550 Kremsmünster**

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.
Medieninhaber und Verleger: Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB
Redaktion: Silvia Wohlgemuth
Alle: A-4550 Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco.
Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14 4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg
Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 02 Z 03 09 48 S

TERMINE

**Noch freie Plätze verfügbar!
Bitte rasch anmelden!!!**

PILGERCURSILLO

3. bis 10. August 2019

Via Martini Passau – Linz
Franz Lindorger, Maria Grill und Team

Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder
0676 8776 5503

Schöne Sommertage und viel Erholung!



CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503

(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostr. 22,
A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!